

# „Ein möglichst heiliger Blick“

Eva Savci-Janssen malte Bühnenbild für „Tosca“



**Werk und Malerin:** Eva Savci-Janssen aus Bad Hersfeld malte die „Maria Magdalena“ für das Bühnenbild der „Tosca“-Inszenierung in Bad Hersfeld.

FOTO: GÖBEL

Von Christopher Göbel

**BAD HERSFELD.** Jeden zweiten Abend malt Mario Cavardossi auf der Opernbühne ein Bild fertig – das eigentlich schon fertig ist. Denn die Hobbymalerin Eva Savci-Janssen aus Bad Hersfeld, Choristin im Hersfelder Festspielchor, hat das Gemälde extra für die Inszenierung der „Tosca“ gemalt.

„Die einzige Vorgabe war, dass die Maria Magdalena blond und blauäugig wie die Gräfin Attavati in Puccinis Oper sein musste“, sagt Eva Savci-Janssen. „Und sie sollte einen möglichst heiligen Blick haben und beten“.

Eine Woche benötigte die junge Künstlerin, die Mitglied im Kunstverein Bad Hersfeld ist, um das 1,20 mal 2,10 Me-

ter, doch einige Menschen um sie herum waren Ideengeber für das Kunstwerk.

„Ich male und zeichne schon seit meinem elften Lebensjahr“ erzählt die Hobbymalerin, die studierte Juristin ist. Allerdings hatte sie schon immer ein Faible für Menschen, weniger für Landschaften. Eva Savci-Janssen leitete bereits mehrere Mal- und Zeichenkurse, unter anderem in der Kunststation Kleinsassen.

Die „Maria Magdalena“ wurde schon von vielen Opernbesuchern bewundert, und auch Siegfried Heinrich, der Künstlerische Direktor der „Oper in der Hersfelder Stiftsruine“ und Regisseur Václav Vezník sparten nicht mit Lob.

„Die Malerei wird erst dann überflüssig, wenn man einen Fotoapparat auch im Himmel und in der Hölle benutzen kann“, zitiert Eva Savci-Janssen den Maler Edvard Munch – und beschreibt so den Wert, den die Malerei für sie hat.

Und während der „Tosca“-Vorstellungen kann sie ihr Gemälde immer wieder ansehen, denn sie singt im Hersfelder Opernchor mit – ehrenamtlich, wie sie auch ihre „Maria Magdalena“ gemalt hat.

## An den Malstil des 19. Jahrhunderts gehalten

ter große Bild fertigzustellen. Mit einem roten Untergrund aus Ei-Tempera, der gut zu erkennen ist, und zusätzlich aufgebrauchten Ölfarben hielt sich Eva Savci-Janssen an den Malstil des beginnenden 19. Jahrhunderts, der Spielzeit von Giacomo Puccinis „Tosca“.

Ein Modell stand der Malerin nicht direkt zur Verfü-